

Alte Schmiede wien

märz // april
2023

//literatur
//musik

Ab 2023 beginnen Musikveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben, um 19.00.

//märz

- 1 *Im Fokus:* Wolfram Schurig
- 2 Birgit Birnbacher
- 3 Quasars Ensemble
Hör!Spiel! 6.-16.3.
- 6 *Laut & Sprachen I:*
//19.00 Jörg Piringer über Lily Greenham
//20.00 Elke Schipper, Michael Griener
- 7 *Laut & Sprachen II:*
//19.00 Heike Fiedler über Franz Mon
//20.00 Heike Fiedler
- 8 ensemble N
- 9 Clemens J. Setz
- 10 *Saxophonquartette I: 4saxess*
- 12-13 *Hörspielporträt Ror Wolf* – mit Daniel Wisser, FALKNER
- 14 Amir Gudarzi, Nika Judith Pfeifer, Bruno Pisek
- 15 Ensemble Tris
- 16 Helmut Peschina
- 17 *Saxophonquartette II: Spectrum Saxophonquartett*
- 20 *Grundbücher seit 1945: Oswald Wiener*
- 21 Lukas Meschik, Josef Oberhollenzer
- 22 *Saxophonquartette III: Mobilis Saxophonquartett*
- 23 Bodo Hell, Erwin Einzinger
- 24 Flora Geißelbrecht
- 27 Bastian Schneider, Leander Fischer
- 28 Elena Messner, Anna-Elisabeth Mayer
- 29 Klaus Filip & Vinzenz Schwab
- 30 //16.00 *AG Germanistik: Marie Luise Lehner*
//19.00 Paul Divjak, Thomas Sautner, Egyd Gstättnr
- 31 //17.00 *Freitagsgespräch: Maria Mayrhofer & Oliver Scheiber*
- 31 //19.00 *Annäherung*

//april

- 5 Samuel Toro Pérez
- 11 Hanno Millesi, Thomas Stangl
- 12 Kompositionswerkstatt
- 13 Herbert J. Wimmer, Lisa Spalt
- 14 Paquito Ernesto Chiti & Peter Trabitzsch
- 17 *Lettre International* – mit Frank Berberich
- 18 *Grundbücher seit 1945: Annemarie Selinko*
- 19 //18.00 *Ein Abend für Franz Schuh* – Teil I
- 20 //18.00 *Ein Abend für Franz Schuh* – Teil II – in der Wienbibliothek
- 21 //17.00 *Freitagsgespräch: Erwin Riess & Walter Famler*
- 21 //19.00 Margarethe Maierhofer-Lischka & Gobi Drab
- 24 *Stichwort >immer möglich<:* L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling über Sinclair Lewis und Vladimir Sorokin
- 25 Margret Kreidl, Rosa Pock
- 26 Risako Hiramatsu & Elias Gillesberger
- 27 //16.00 *AG Germanistik: Lydia Mischkulnig*
- 27 //19.00 Jenner/Mori
- 28 Sylvia Bruckner

Musik- und Gesprächsformate im Live-Stream, ausgewählte Literaturveranstaltungen als Video:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur // youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich

//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//1.3.//

Mittwoch

Im Fokus:
Wolfram Schurig

19.00 //KAMMERMUSIK

Caroline Mayrhofer

Blockflöte

Ivana Pristašová

Violine, Viola

Petra Ackermann

Viola

Wolfram Schurig (*1967 in Bludenz) studierte Blockflöte und Komposition an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich sowie an der Musikhochschule in Stuttgart. Er ist Autor zahlreicher musikwissenschaftlicher Aufsätze und Spezialist der barocken und der Neuen Musik. Seine Tätigkeit als Blockflötist hat seine kompositorische Praxis stark geprägt. Es werden u.a. zwei *Capricen* aufgeführt, die das Instrument und seine Widerstände, aber auch die Instrumentalist*innen in ihren psychologischen und somatischen Dimensionen in Szene setzen. A. del Valle-Lattanzio

//2.3.//

Donnerstag

19.00

Birgit Birnbacher

Wovon wir leben

Roman. Zsolnay Verlag

Jana Volkmann

Moderation

Wie die Arbeit das Leben formt, so formen die Arbeitgeber ganze Lebensräume. Das Ende der Waffelfabrik im Salzburger Innergebirg dräut schon lange. Damit verändert sich das Sozialgefüge der ganzen Region: Wer die Arbeit verliert, verliert die Identität. Eine Erfahrung, die die Krankenpflegerin Julia bereits bei ihrem Vater beobachten musste – und nun soll auch sie gekündigt werden. *Wovon wir leben* ist eine basale Frage. Birgit Birnbacher stellt sie mit neuer Dringlichkeit und unverstelltem und offen zugewandtem Blick auf diejenigen, die selten im Mittelpunkt stehen. J. Volkmann

Birgit Birnbacher, *1985; Soziologin, Autorin. Zuletzt: *Ich an meiner Seite*. Roman (2020).

Jana Volkmann, *1983; Autorin, Journalistin. Zuletzt: *Synkope*. Erzählung (2022).

//3.3.//

Freitag

Werke aus der Slowakei für Klavier und Streicher

19.00 //KAMMERMUSIK

Quasars Ensemble

Catherina Lee Violine

Peter Mosorjak Violine

Alexander Znamenskiy Viola

Ján Bogdan Violoncello

Diana Buffa Klavier

Ivan Buffa Klavier, künstlerische Leitung

Vladimír Godár, Ján Zimmer,

Alexander Albrecht

Drei Generationen von Komponisten, die exemplarisch zwischen Moden und den eigenen musikalischen Visionen das Kammermusikrepertoire in der heutigen Slowakei bereichert haben: Im Zentrum steht mit dem Klavierquintett von Alexander Albrecht (1885–1958) ein Werk, das die romantische Tradition durch neoklassizistische Elemente auffrischt. Auch Ján Zimmer knüpft mit expressionistisch-neoklassizistischer Tendenz an die Musik des 19. Jahrhunderts an. Das Programm endet mit einem postmodern komponierenden Zeitgenossen: Vladimír Godár setzt als gestalterisches Prinzip auf eine allmähliche Ton-Anhäufung, die durch konstruktive Verfahren zu dichten, stehenden Klängen führt. A. del Valle-Lattanzio

6./7./12./13./14./16.3./
Hör!Spiel!

»Es ist schön, eine Weile einfach nichts anderes zu sein als ein Ohr« (Ror Wolf). Einladung, ganz Ohr zu sein, sind die fünf Abende und ein Nachmittag des Festivals *Hör!Spiel!*: Ror Wolfs Gattungsentwurf zwischen Szenencollage, Fußball-O-Tönen und »Radio-Ballade« steht im Zentrum eines zweiteiligen Porträts (12./13.3.). Die Dynamik von Mehrsprachigkeit in Lautpoesie und Spoken Word wird hörbar, wenn Jörg Piringer Lily Greenham porträtiert, Elke Schipper ihr lautpoetisches Programm *parole* präsentiert, und ebenso in Heike Fiedlers Performance *Tu es! hier*, der sie ein Porträt von Franz Mon als Lautdichter voranstellt (*Laut & Sprachen*, 6./7.3.). Mit Identitätsformationen setzen sich Amir Gudarzi, Nika Judith Pfeifer und Bruno Pisek in einem Live-Hörstück auseinander (14.3.). Andreas Jungwirth spricht mit Helmut Peschina über seine radiophonen Kammerstücke (16.3.).

Annalena Stabauer

Konzept, Moderationen, Programmtexte

//6.3.//

Montag

Laut & Sprachen I

19.00 //DICHTER HÖRT DICHTERIN

Jörg Piringer über

Lily Greenham

20.00 //PERFORMANCE

Elke Schipper

parole

Elke Schipper Stimme

Michael Griener Percussion

Lily Greenham (*1924 in Wien) trat in den 1950er Jahren mit Lautgedichten hervor. *lingual music* nannte sie ihre polyglotten elektronischen Kompositionen ab den 1970er Jahren, die Sprachspiel mit -analyse und Gesellschaftskritik verbinden. Jörg Piringer schreibt: »Lily Greenhams elektronische Lautpoesie sowie akustische Konstellationen können dem Vergleich mit aktuellen Stücken mehr als standhalten. Ihre Polylingualität setzte sie auch als Interpretin der Sprachexperimente ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Als bildende Künstlerin war sie u.a. eine Pionierin der digitalen Kunst und generierte mit damals brandneuen Homecomputern abstrakte Bilder.«

Lily Greenham lebte zunächst in Kopenhagen, ab 1953 Musikstudien in Wien, Kontakt zur »Wiener Gruppe«; ab 1964 Malerei-Studium in Paris, ab 1972 bis zu ihrem Tod 2001 in London. 1983 Teilnahme an Autorenprojekt von Gerhard Jaschke/Alte Schmiede. Publikationen (u.a.): *internationale sprachexperimente der 50er/60er jahre* (Vinyl, 1970); *tune in to reality!* Gedichte (1974); *lingual music* (CD, 2007).

Jörg Piringer, *1974; Autor, Musiker, Programmierer. Sound Poetry, digitale Kunst. Mitglied des Instituts für Transakustische Forschung und des Gemüsehorchesters. Zuletzt (u.a.): *darkvoice* (CD, 2019).

Im Rückgriff auf Ferdinand de Saussures Begriff »parole« für das Ereignis des individuellen Sprechakts zeigt Elke Schipper in ihrer Lautpoesie, wie atomisierte Sprache zwischen einzelnen Sprachsystemen flottieren und diese unterwandern kann. Sie schreibt: »Anliegen meiner Arbeit ist das Freisetzen der – subkutanen – klanglichen, rhythmischen und dynamischen Energien von Sprache. Sie als Rede tätig werden zu lassen im Aufdecken, Verstärken und Verleibständigen dessen, was als sprachliche Wirklichkeit vor dem Wort, in ihm und durch es hindurch hörbar wird.«

Elke Schipper schreibt, konzipiert und komponiert Lautpoesie, die sie solo und in Zusammenarbeit mit Musiker*innen aufführt; Vokalistin im Bereich freier Improvisation, Ausstellungen ihrer visuellen Poesie »contrescripts«; dokumentiert auf einem Dutzend CDs/DVDs. Sie lebt bei Hannover.

Michael Griener profiliert sich seit 30 Jahren als Berliner Schlagzeuger im Bereich zwischen Jazz und freier Improvisation, u.a. mit Günter Christmann; Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Dresden; internationale Konzertereisen, zahlreiche CD-Einspielungen.

//7.3.//

Dienstag

Laut & Sprachen II

19.00 //DICHTERIN HÖRT DICHTER

Heike Fiedler über

Franz Mon

20.00 //PERFORMANCE

Heike Fiedler

Tu es! hier

Gedichte & Sprechtexte. edition spokenscript/
Der gesunde Menschenversand

Heike Fiedler Stimme, Live-Elektronik, Visuals

Die Lautpoesie von Franz Mon ist ein Sprachwerk der »Artikulationen«, ein Feuerwerk unserer Lautproduktionsorgane. Ein Blick auf diesen Aspekt bedeutet ebenso das Einbeziehen seiner vielseitigen Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Sprache in all ihren Dimensionen, den stets mitschwingenden Bedeutungen kleinster (F)leinheiten. Sie ist untrennbar von seinen Hörspielen und – nicht paradoxerweise – auch von Schrift. H. Fiedler

Franz Mon (1926–2022), visuelle Poesie, Grafiken, Lautpoesie, Hörspiele, Gedichte, Essays, theoretische Schriften. 1959 erstes Buch *artikulationen*. Viele Jahre Lehrtätigkeit im Bereich Grafik/Design. Lautpoesie auf Tonträger (u.a.): *Stimmen Lauter Stimmen* (2013).

Heike Fiedlers Performance-Poesie kann sich plurimedial auf Bühnen und auf Papier ereignen. Sie reflektiert und inszeniert, wie im Sprechen Bedeutung entsteht, sich durch minimale Abwandlung verändern und wieder auflösen lässt. »Ein zentrales Anliegen der Poetik Heike Fiedlers ist die Simultaneität der verschiedenen Sprachen in der alltäglichen wie der poetischen Verwendung«, schrieb Franz Mon.

Heike Fiedler, *1963; lebt in Genf. Audiovisuelle Performances, Installationen, Interventionen im öffentlichen Raum; forscht zu *performance writing*. Hörstück *phonetica helvetica* zur realen Sprachenvielfalt in der Schweiz, in Afrika usw. Bücher (u.a.): *langues de meehr* (2010). realtimpepoem.com

Mit freundlicher Unterstützung der
schweizer kulturstiftung
prohelvetia

//8.3.//

Mittwoch

Hommage an Messiaen

19.00 //KAMMERMUSIK

ensemble N

Iva Kovač Flöte

Anna Koch Klarinette

Amalie Kjældgaard Violine

Luca Lavuri Klavier

Irimi Liu Violoncello

Olivier Messiaen, Michèle Reverdy,

Iannis Xenakis, Clara Iannotta,

Tomasz Skweres, Franck Bedrossian

Anlässlich des 30. Todestages von Olivier Messiaen erklingt Musik, die das Erbe des französischen Komponisten und Lehrers für die europäische Avantgarde vergegenwärtigt. Nicht nur die ultrafarbige harmonische Behandlung, sondern auch seine konstruktiven Verfahren und seine Offenheit für Einflüsse aus unterschiedlichsten Sphären haben nachfolgende Komponist*innen geprägt. Von direkten Schülern wie Iannis Xenakis und Michèle Reverdy über die zweite und dritte Generation soll die Rolle Messiaens als Initiator und Inspirationsquelle vom Wiener ensemble N gewürdigt werden.

A. del Valle-Lattanzio

//9.3.//

Donnerstag
19.00**Clemens J. Setz****Monde vor der Landung**

Roman. Suhrkamp Verlag

Angelika Reitzer
Moderation

Clemens J. Setz rekonstruiert die Lebensgeschichte des deutschen Schriftstellers, Religionsgründers und Verfechters der sogenannten Hohlwelttheorie, Peter Bender, der im Worms der 1920er und 1930er Jahre einer Gemeinde vorsteht, wegen Gotteslästerung im Kerker landet und schließlich, u.a. wegen des Jüdischseins seiner Frau, von den nationalsozialistischen Gefolgsleuten fallen gelassen wird. Wahnvorstellungen, Querdenkertum, alternative Wahrheiten, Antisemitismus, aber auch Gleichberechtigung werden im Text vergegenwärtigt.

Clemens J. Setz, *1982; Romane, Erzählungen, Essays, Gedichte, Theaterstücke. Zuletzt u.a.: *Die Bienen und das Unsichtbare* (2020).

//10.3.//

Freitag**Saxophonquartette I****19.00** //KAMMERMUSIK**4saxess****Peter Rohrsdorfer** Sopransaxophon**Daniela Rohrsdorfer** Altsaxophon**Eberhard Reiter** Tenorsaxophon**Markus Holzer** Baritonsaxophon**Alexander Kukulka, Dana Cristina Probst, Franz Cibulka, Viktor Fortin, Theodor Burkali, Gerald Preinfalk, Eberhard Reiter**

Von der avancierten Moderne über traditionsgebundene Werke bis zu Tonsprachen an der Schwelle von Klassik und Jazz reicht das Repertoire des Ensembles 4saxess, das anlässlich seines 20-jährigen Bestehens ein Jubiläumsprogramm mit österreichischen Komponist*innen der Gegenwart präsentiert. Die Neukomposition des für Bühne, Film und Konzertsaal tätigen Komponisten Alexander Kukulka trägt dem stilistischen Farb- und Nuancenreichtum von 4saxess Rechnung und ist vor allem durch die Spielfreude des Ensembles inspiriert. Weitere Uraufführungen stammen von Dana Cristina Probst und Theodor Burkali.

A. del Valle-Lattanzio

//12. & 13.3.//

»... nichts anderes zu sein als ein Ohr.«
Ror Wolfs Radiophilie

Ror Wolf veröffentlichte neben Hörspielen Romane, unterschiedlichste Kurzprosa, Bildcollagen sowie Gedichte und sagte dennoch einmal von sich, er sei »möglicherweise« kein Buchautor, »sondern ein Hörspielautor, der sich gelegentlich mit einem Buch bemerkbar macht«. Im Hörspiel sah er sich auf »Forschungsreise in das unerhörte Gebiet der Töne, Stimmen und Geräusche« und notierte in seinen Manuskripten präzise Qualität, Einsatz und Funktion akustischer Ereignisse. Als Monteur seiner O-Ton-Hörspiele wie als Redakteur kannte er das Radio von innen. Vieles verbindet Ror Wolfs Hörspiele mit dem Gesamtwerk: die Collage-Ästhetik, fantastische Szenarien, groteske Komik, das Spiel mit Fiktion. Worin aber liegt ihre radiophone Spezifik? Ein zweiteiliges Porträt setzt sich auf die Spur von Ror Wolfs Radiophilie.

Ror Wolf (1932–2020), 1964 Debütroman *Fortsetzung des Berichts*, 1969 Beginn der Hörspielarbeit. Hörspielpreis der Kriegsblinden, Günter-Eich-Preis für das Hörspiel-Lebenswerk (u.a.). *Ror Wolf Werke* (2009ff), wirklichkeitsfabrik.de
Daniel Wisser, *1971; Lyrik, Prosa, radiophone Werke – zuletzt: *Die erfundene Frau*. Erzählungen; *Die Vitaminlüge*. Hörspiel (beide 2022). Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelorchesters (jüngst die CD *anderwo*).

FALKNER, *1970; Autorin, Performancekünstlerin, Hörspielregisseurin; promovierte über »Verbale Konstrukte«. Arbeitsschwerpunkt dzt.: das Hörspiel – jüngst: *Manifest 59 / Flächenmensch Flächenmensch die Festung Welt* (ORF 2023).

//12.3.//

Sonntag**ab 14.00** //VORSPIEL ROR WOLF**Ror Wolf****Der Chinese am Fenster**

Regie: Raoul Wolfgang Schnell.

WDR/HR 1971, 44 Min.

Cordoba, Juni 13 Uhr 45

Regie: Ror Wolf. HR 1979, 43 Min.

Leben und Tod des Kornettisten**Bix Beiderbecke aus****Nord-Amerika**

Eine Radio-Ballade. Regie: Heinz Hostnig.

SWF/HR/NDR/WDR 1986, 72 Min.

Die Durchquerung der Tiefe in dreizehn dunklen Kapiteln

Eine Radio-Reise in zwei Teilen. Regie: Hermann Naber.

SWF/DLR/HR 1997, 109 Min.

in Kooperation mit HR, SWR und WDR mit besonderem Dank an den Hessischen Rundfunk

//13.3.//

Montag**19.00** //PORTRÄT ROR WOLF**Daniel Wisser****Vom Kupferberg ins****Schnitzelgebirge**

Die Hörspiele. Kommentar mit Hörproben

FALKNER**Sprechweisen beim Wort****nehmen**

Die Fußballhörspiele. Kommentar mit Hörproben

//14.3.//

Dienstag**19.00** //HÖR!SPIEL!**Amir Gudarzi****Nika Judith Pfeifer****Bruno Pisek****Umformen. Grenzen. Umspielen.****Drei. Keine. Einheit.**

Live-Hörstück

Wie Sprache Identität/en schafft oder die Haut identitätsschaffend ist und das Denken identitätskonstruierend arbeitet und um welche Form von Identitäten es sich denn eigentlich handeln kann, darüber tauschen sich Amir Gudarzi, Nika Judith Pfeifer und Bruno Pisek aus und versuchen etwas aufzudecken, das über den engeren sprachlichen Ausdruck hinausgeht, indem sie Berührungspunkte zwischen ihren Positionen schaffen. Hörspielerisch und mit Einbezug des Bühnenraums verweisen sie auf ein anderes Wir.

A. Gudarzi/N. J. Pfeifer/B. Pisek

Das Hörstück entstand im Rahmen von *mitSprache 2023: WIR. INKLUSIV. EXKLUSIV.*

Amir Gudarzi, *1986; Dramatiker, Autor – jüngst: *Am Anfang war die Waffe* (UA Werk X, Wien 2022). Sein Debütroman *Das Ende ist nah* erscheint 2023.

Nika Judith Pfeifer, *1975; schreibt Lyrik, Prosa, szenische Texte; Kunstprojekte. Zuletzt: *NOKZIDENT. manual for poetic r/evolutionaries* (2022).

Bruno Pisek, *1962; Autor, Komponist, Tonmeister. Hörspiele, Literaturvideoclips, Textilarbeiten, Kurzfilme, Drehbücher. Zuletzt: *Der Nebel reißt auf*. Hörstück (2022).

//15.3.//

Mittwoch**19.00** //KAMMERMUSIK**Ensemble Tris****Holger Busch** Klavier**Jörg Wachsenegger** Klarinette**Gerhard Waiz** Violoncello**Hans Winterberg, Alexander****Wagendristel, Ella Milch-Sheriff,****Gerald Resch, David Kosviner**

Das Wiener Ensemble Tris zeichnet sich durch eine besondere Neugier aus, vergessene Werke zu entdecken und Brücken zwischen diesen und dem klassischen Repertoire zu schlagen. Dabei nehmen von den Nationalsozialisten als »entartet« verunglimpft Komponisten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und teils bis heute weitergeführte expressionistische Traditionen einen besonderen Platz ein. Zuletzt hat das Ensemble eine CD mit Werken des österreichischen Komponisten Josef Labor (1842–1924) herausgebracht. Es präsentiert u.a. ein neues Werk des in Wien lebenden, südafrikanischen Komponisten David Kosviner (*1957).

A. del Valle-Lattanzio

//16.3.//

Donnerstag»Hier gibt es kein
Tonband«**19.00**

//HÖR!SPIEL!

Helmut Peschina

Die Originalhörspiele. Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth

Moderation

»Hier gibt es kein Tonband«, heißt es in Helmut Peschinas erstem Hörspiel *Fasselrut-schen* (ORF 1974). »Hier ist alles echt.« Für seine radiophonen Dramen, oftmals zwischen Paaren unterschiedlichster Konstellationen, lauschte er Worte und Sätze den Menschen auf der Straße oder im Wirtshaus ab. In den meisten Fällen brauchen diese Stücke keinen Erzähler, leben vom Dialog – ohne ein Wort zu viel und ohne ein Wort zu wenig. Viele Regisseure verzichteten auf Musik oder Sounds, vertrauten ganz auf die Sprache und auf das, was zwischen den Sätzen zu entdecken ist. So entstanden Sprach-Klang-Kunstwerke, die auch mehr als 40 Jahre später nichts an Prägnanz verloren haben.

A. Jungwirth

Helmut Peschina, *1943; Theater-, Hörspielautor, Bearbeiter von Romanvorlagen und antiken Stoffen für das Radio, jahrelanger Leiter der *Hörspieltage*. Zuletzt: *Elektra*. Neubearbeitung nach Sophokles (ORF 2022).

Andreas Jungwirth, *1967; Hörspiel-, Theater-, Jugendbuch-, Romanautor, Hörspielregisseur. Zuletzt: *Fühl dich umarmt – Hörspiel nach Briefen* (Co-Autor und Regie, ORF 2023).

//17.3.//

Freitag**Saxophonquartette II****19.00** //KAMMERMUSIK**Spectrum**
Saxophonquartett**Severin Neubauer** Sopransaxophon**Stephanie Schoiswohl** Altsaxophon**Daniel Dundus** Tenorsaxophon**Florian Bauer** Baritonsaxophon**Gavin Bryars, Christoph Suttner,****Friedrich Cerha, Ida Gotkovsky**

Die Mitglieder dieses jungen, stilistisch breit aufgestellten Saxophonquartetts haben sich während des Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in der Klasse von Gerald Preinfalk kennengelernt. In ihrem Programm mischen sie Jazz und minimalistische Tendenzen mit Elementen der Avantgarde. Die Werke sind außerdem Bestandteil einer neuen CD, die das Ensemble im Laufe dieses Jahres veröffentlichen wird.

A. del Valle-Lattanzio

//20.3.//

Montag**87. Grundbuch der**
österreichischen
Literatur seit 1945**19.00****Oswald Wiener** (1935–2021)**die verbesserung von****mitteleuropa, roman**

Rowohlt Verlag, 1969

Ferdinand Schmatz

Lesung, Kommentar

Thomas Eder

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion und Moderation

Ingrid Wiener

Diskussionsmitwirkung

Kaum ein Buch der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur hat eine so wirkungsvolle und zugleich widersprüchliche Rezeption wie Oswald Wieners 1969 erschienene *verbesserung von mitteleuropa, roman* erfahren: die Bandbreite reicht von seiner Einschätzung als zentrales Manifest einer sprachkritischen, ja sprachzertrümmernden Neo-Avantgarde bis hin zu seiner Taxierung als erstes postmodernes Werk. Sie sei einerseits eine glühende theoretische Grundlegung der kybernetischen Methode und ihrer Anwendung, andererseits aber seien der gesamte *roman* und die Abschnitte über den bio-adaptier im Besonderen eine harsche Kritik der behavioristischen Methode und ihrer unausweichlichen Folgen: der Zurichtung des Einzelnen in Staatsverbänden, sein Gesteuertsein von Umwelt, sei es Politik, Gesellschaft, Sprache oder statistische Messwissenschaft.

T. Eder

Oswald Wiener, *1935 in Wien, ab 1969 Berlin, Kanada. Akademieprofessor Düsseldorf 1992–2004. †2021 in Wien. Publikationen zu Künstlicher Intelligenz, Kybernetik, Sprachtheorie, Erkenntnistheorie Erkenntnistheorie, zudem u.a. *Wir möchten auch vom Arno-Schmidt-Jahr profitieren* (1979); *Evo Prökogler: Nicht schon wieder...!* (1990); *Literarische Aufsätze* (1998); *Träume / sogni* (mit I. Wiener, 2001).

Ferdinand Schmatz, *1953; Schriftsteller, Essayist, 2012–2020 Professor und Leiter des Instituts für Sprachkunst. Zuletzt: *STRAND DER VERSE LAUF*. Gedicht (2022).

Thomas Eder, *1968; Literaturwissenschaftler und -vermittler. Zuletzt: *Dieter Roth. Zum literarischen Werk des Künstlerdichters* (Hg. mit F. Neuner, 2021); *Selbstbeobachtung. Oswald Wieners Denkpsychologie* (Hg. mit T. Raab, 2015).
Ingrid Wiener, *1942 in Wien; bildende Künstlerin, Köchin; lebt in der Steiermark.

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut (21.3.) und dem Literaturhaus Graz (22.3.), mit freundlicher Zustimmung des Jung und Jung Verlags

//21.3.//

Dienstag**19.00****Lukas Meschik****Die Würde der Empörten**

Roman. Limbus Verlag

Josef Oberhollenzer**Prantner oder Die Erfindung****der Vergangenheit**

Roman. Folio Verlag

Angelika Reitzer

Moderation

In Lukas Meschiks Roman begleitet der Fotograf Lester aufkeimende Demonstrationen und dokumentiert die dabei immer stärker werdende Gewaltbereitschaft. Im Austausch mit ihm kommen dem Ich-Erzähler Zweifel an den eigenen Idealen.

Im Zentrum von Josef Oberhollenzers Roman steht der ehemalige Knecht Prantner Kasper, Erfinder von allerlei Skurrilem, der im Februar 1977 spurlos verschwindet. Re-konstruiert wird seine Lebensgeschichte posthum durch das polyphone Stimmengewirr von Südtiroler Dorfbewohnern.

Lukas Meschik, *1988; Zuletzt: *Einladung zur Anstrengung. Wie wir miteinander sprechen* (2021).
Josef Oberhollenzer, *1955; Zuletzt: *Zuber oder Was werden wir uns zu erzählen haben*. Roman (2020).

//22.3.//

Mittwoch**Saxophonquartette III****19.00** //KAMMERMUSIK**Mobilis Saxophon-**
quartett**Michael Krenn** Sopransaxophon**Georg Palmanshofer** Altsaxophon**Yukiko Krenn** Tenorsaxophon**Goran Jurković** Baritonsaxophon**Andrea Portera, Frederik Neyrinck,****Georg Friedrich Haas, Wojciech****Chalupka, Mathias Johannes****Schmidhammer**

Das 2009 in Wien gegründete Ensemble pflegt und erweitert das zeitgenössische Repertoire, häufig in direkter Kollaboration mit Komponist*innen. Das Programm des Abends besteht vorrangig aus prämierten Werken des letzten Gustav Mahler Kompositionspreises, die bereits 2022 vom Ensemble uraufgeführt wurden und sich mit Mikrotonalität beschäftigen. Ergänzend hierzu das Quartett von Georg Friedrich Haas aus dem Jahr 2014, das mit schimmernden, aus Naturtönen gebildeten Harmonien und den resonanten, charakteristischen Mehrklängen der Saxophone arbeitet.

A. del Valle-Lattanzio

SALZAMT

human meat is tastier

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 17:00 – 23:00 h
restaurant@salzamt-wien.at

© Hanno Milles

T alte schmiede wien

// **23.3.** //
Donnerstag
19.00

Bodo Hell
begabte Bäume
 Literaturverlag Droschl

Erwin Einzinger
Ein Rucksack voller Steigeisen
 Jung und Jung Verlag

Angelika Reitzer
 Moderation

Bodo Hells »Vademecum der anderen Art« versammelt Botanisches, Historisches, Trivia und vieles mehr über Bäume, Laub, Wälder und führt auf poetischen sowie dokumentierten Itineraren durch österreichische (Literatur- und Kultur-) Landschaften. Erwin Einzinger durchstreift mitsamt Lektüre und Soundtrack für unterwegs die Erde, nimmt Abzweigungen, begeht ausgesetzte Panoramarouten und begegnet Orten und Menschen, die in der Literatur gemeinhin selten vorkommen.

Bodo Hell, *1943; Prosa, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances. Zuletzt: *ÖTzi 1991991* (2019).

Erwin Einzinger, *1953; Schriftsteller, Übersetzer aus dem Englischen. Zuletzt u.a.: *Das Wildschwein Arabesken* (2018).

// **24.3.** //
Freitag
Märzgeschwitter

19.00 //SOLO

Flora Geibelbrecht
 Viola, Stimme

Kurt Schwitters, Rudolf Jungwirth, Giacinto Scelsi, Flora Geibelbrecht

Flora Geibelbrecht ist Bratschistin, Vokalistin, Komponistin und Lyrikerin mit speziellem Interesse für die Wechselwirkungen von Sprachlauten und Tönen. Im Zentrum dieses Solo-programmes steht ihre eigene, teils szenische Bearbeitung der dadaistischen Lautdichtung von Kurt Schwitters *Ursonate* für Viola und Stimme. Ergänzt werden Geibelbrechts Stücke von Werken von Rudolf Jungwirth und Giacinto Scelsi, die von besonderer kompositorischer Leichtigkeit sind: Musik und Sprache scheinen hier widerstandlos aus der Fantasie zu fließen.

A. del Valle-Lattanzio

// **27.3.** //
Montag
19.00

Bastian Schneider
Das Loch in der Innentasche meines Mantels

Roman. Sonderzahl Verlag

Leander Fischer
Die Doppelgänger
 Roman. Wallstein Verlag

Angelika Reitzer
 Moderation

Die Figur Bastian Schneider begibt sich nach dem gescheiterten Putschversuch nach Istanbul, um sich dem Schicksal in der Türkei gestrandeter Geflüchteter zu widmen. Doch schon am Tag seiner Ankunft rückt dieser Fokus in den Hintergrund, da Schneider Opfer einer bizarren Verwechslung wird: Ein Doppelgänger, der statt ihm im Hotel eincheckt, wird vor seinen Augen als mutmaßlicher Terrorist verhaftet.

Doppelgänger stehen auch im Fokus von Leanders Fischers neuem Roman: Viktor und Niklas sind Zwillinge und werden von ihrer Umwelt im Salzkammergut nur schwer auseinandergehalten. Dies wissen beide spielerisch für sich zu nutzen, sei es in der österreichischen Provinz oder in Wien und Berlin, changierend zwischen Katholizismus und urbaner Kunstszene.

Bastian Schneider, *1981; Kurzprosasammlungen, zuletzt: *Paris im Titel* (2020).
Leander Fischer, *1992; Zuletzt: *Die Forelle*. Roman (2020).

// **28.3.** //
Dienstag
19.00

Elena Messner
Schmerzambulanz
 Roman. Edition Atelier

Anna-Elisabeth Mayer
Kreidezeit
 Roman. Schöfling & Co.

Angelika Reitzer
 Moderation

In Elena Messners Roman *Schmerzambulanz* treten nach dem Zusammenbruch einer Patientin bei der leitenden Ärztin und ihrem Team Selbstzweifel und Überforderung zutage und ethische Fragen und das komplexe System Krankenhaus zwischen Rentabilität und Patient*innenwohl werden verhandelt.

KREIDE (für Kreative Intelligenz durch E-Learning) heißt in Anna-Elisabeth Mayers Buch das digitale Lernsystem, das Schüler*innen begleitet, aber auch bewerten soll. Seine drohende Einführung und das politische Engagement einer Lehrerin, die die Kinder nicht den globalen Tech-Giganten überlassen will, werden zum Auslöser für das Aufbegehren gegen eine zunehmend digitalisierte Welt.

Elena Messner, *1983; Autorin, Übersetzerin, Kulturwissenschaftlerin. Zuletzt: *Nebelmaschine*. Roman (2020).

Anna-Elisabeth Mayer, *1977; Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt: *Am Himmel*. Roman (2017).

// **29.3.** //
Mittwoch
vis-à-vis

19.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Klaus Filip
 Elektronik

Vinzenz Schwab
 Elektronik

Zwei entgegengesetzte Positionen aus der frei improvisierten, elektronischen Wiener Musikszene treffen aufeinander. Vinzenz Schwab interessiert sich für aufgenommenes Material, das er in Anlehnung an die Musique concrète live verarbeitet und transformiert. Klaus Filip dagegen arbeitet mit Sinustönen. Seine Klangästhetik zeichnet sich durch Abstraktion und starken Reduktionismus aus. An diesem Abend sind die beiden Musiker sowohl solo als auch im Duo zu hören.

A. del Valle-Lattanzio

// **30.3.** //
Donnerstag
Literatur für Schüler*innen

16.00 //AG GERMANISTIK

Marie Luise Lehner
Im Blick
 Roman. Verlag Kremayr & Scheriau

Lena Brandauer
 Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

Der Roman beschreibt das Aufwachsen der Ich-Erzählerin und ihrer besten Freundin zwischen deren zehnten und 21. Lebensjahr. Dieses ist geprägt von Gefühlen der Unfreiheit, hervorgerufen durch gesellschaftliche Rollenzwänge, aber auch von starken Solidaritätserfahrungen der Freundinnen untereinander.

Marie Luise Lehner, *1995; Studium am Institut für Sprachkunst Wien. Zuletzt erschienen: *Fliegenpilze aus Kork* (2017).

// **30.3.** //
Donnerstag
19.00

Paul Divjak
Ich liebe Österreich, Österreich ist meine Lieblingsstadt

Mit einem Nachwort von Franzobel. Ritter Verlag

Thomas Sautner
Nur zwei alte Männer
 Roman. Picus Verlag

Egyd Gstättnner
Ich bin Kaiser
 Österreichische Erzählungen. Picus Verlag

Markus Köhle
 Moderation

Paul Divjak experimentiert mit den Irrungen Künstlicher Intelligenz. Er bedient sich einschlägiger Zitate aus der österreichischen Literatur, Politik und Gesellschaft, die er mit Google-Translate mehrfach ins Thailändische und wieder rückübersetzt.

Joseph Wasserstein und Hakim Elvedin, ein ehemaliger Starfotograf und ein Tänzer, verbringen den Lebensabend in ihren Ottakringer Gärten. Thomas Sautner lässt sie mit viel Witz über das Altern, Freundschaft und ein Wien zwischen Okzident und Orient parlieren. Altbekannt, aber in satirischem Licht zeigt sich das Figurenpersonal in Egyd Gstättnners *tolldreisten Erzählungen*: Canetti, Musil oder Bernhard treten auf. Durch Grotteske und Übertreibungskunst brechen die Texte mit österreichischen Mythen.

Paul Divjak, *1970; Autor, Konzeptkünstler, Filmmacher, Musiker. Zuletzt: *Gespannte Gesichter und Die Trauer in den Fingerspitzen. Bemerkungen zu zwei Phänomenen* (2020).

Thomas Sautner, *1970; Journalist, Schriftsteller, Essayist. Zuletzt: *Die Erfindung der Welt*. Roman (2021).

Egyd Gstättnner, *1962; Schriftsteller, Publizist. Zuletzt: *Klagenfurt. Was der Tourist sehen sollte* (2020).

Markus Köhle, *1975; Autor, Poetry-Slammer. Zuletzt: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts* (2023).

// **31.3.** //
Freitag
Die Stunde der Zivilgesellschaft?

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Oliver Scheiber im Gespräch mit Maria Mayrhofer

über die Krise der Demokratie, die Apathie der politischen Mitte und die Rolle der Zivilgesellschaft.

Maria Mayrhofer ist Politikwissenschaftlerin und Gründerin der digital-basierten Kampagnenorganisation #aufstehen mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Partizipation entlang progressiver Themen zu fördern.

// **31.3.** //
Freitag
Annäherung

19.00 //KAMMERMUSIK

Joanna Ruseva
 Violine

Stefan Neubauer
 Klarinette

Duo Canto-Viola d'Amore
Albena Naydenova Sopran
Marianne Rônez Viola d'Amore

Svetlin Hristov
 Klavier

Wladimir Pantchev, Bernhard Philipp Eder, Simeon Pironkoff, Herbert Lauer, René Staar

Annäherung ist das letzte Stück, das Wladimir Pantchev (1948–2021) geschrieben hat. Der

Komponist mit bulgarischen Wurzeln kam 1991 nach Wien, wo er in der Szene der Neuen Musik Fuß fasste. Heuer wäre er 75 Jahre alt geworden. Das Konzert zu diesem Anlass präsentiert einige seiner Kompositionen, interpunktiert von Werken aus dem Umfeld des Ensembles Wiener Collage, dem er auch durch eine langjährige Freundschaft verbunden war.

A. del Valle-Lattanzio

// **5.4.** //
Mittwoch
Bewegungsstudien

19.00 //SOLO

Samuel Toro Pérez
 E-Gitarre

Iván Adriano Zetina Ríos, Jeeyoung Yoo, Elena Rykova, Alexander Kaiser, Dominik Fähnrich, Samuel Toro Pérez

Als Kammermusiker konzertiert Samuel Toro Pérez regelmäßig im In- und Ausland mit Ensembles wie dem Klangforum Wien, Phace und dem Black Page Orchestra. Seine Solo-projekte, oft transdisziplinär und performativ/choreographisch ausgelegt, entwickelt er in Zusammenarbeit mit Komponist*innen. Für den Anlass haben Alexander Kaiser (*1985) und Elena Rykova (*1991) neue Werke für E-Gitarre mit und ohne Elektronik geschrieben. Samuel Toro Pérez präsentiert sein neues Werk, das auf Theatermusik für *The Conversation* basiert, die im April 2023 am Theater ROXY Birsfelden (CH) uraufgeführt wird.

A. del Valle-Lattanzio

// **11.4.** //
Dienstag
19.00

Hanno Millesi
Der junge Mann und das Meer

Erzählungen. Edition Atelier

Thomas Stangl
Diverse Wunder

Ein paar Handvoll sehr kurzer Geschichten.

Literaturverlag Droschl

Johannes Tröndle
 Moderation

Mit spleenigem Humor und überraschenden Wendungen erzählt Hanno Millesi von Flaneuren, Schnäppchenjägern, Todgeweihten und Lebenskünstlern. In der anspielungsreichen Titelerzählung begleitet ein Tintenfisch den *jungen Mann* nicht aufs Meer, sondern auf einen Stadtpaziergang. Knappe Formgebung und die Lust am Absurden finden sich auch bei Thomas Stangl. Für *Diverse Wunder* sorgen wiederkehrende Figuren wie die Akrobatin oder der Hundemaler – eine poetische Überlagerung von Kunst und Natur, Literatur und Traum, wirklichen und fiktiven Orten.

Hanno Millesi, *1966; Autor, Künstler. Zuletzt: *Der Charme der langen Wege*. Roman (2021).

Thomas Stangl, *1966; Romane, Erzählungen, Essays. Zuletzt: *Quecksilberlicht*. Roman (2022).

// **12.4.** //
Mittwoch
Kompositionswerkstatt

19.00 //KAMMERMUSIK

Marko Smiljanić
 Klarinette

Beatrix Darmstädter
 Saxophon

Stefanny Leandro
Aguilar

Fagott

Daria Kovaleva
 Klavier

Andrija Pavlich
 Künstlerische Leitung

Tatyana Juraszek, Dario Cebić, Oliver Weber, Misun Kim, Tamara Friebe, Ádám Király

Sechs Komponist*innen aus Wien präsentieren ihre neuen Werke für Trio- bis Quartettbesetzung, die im Rahmen eines Projekts unter der Leitung von Andrija Pavlich entstanden sind. Die Komponist*innen gehören der jüngeren und mittleren Generation an, die sich durch eine Vielfalt an Tonsprachen und Zugängen zur Kompositions- und Aufführungspraxis auszeichnet. Im Zentrum stehen die Frage nach den Möglichkeiten des Instrumentalen und der Balanceakt zwischen Tradition und experimenteller Erkundung.

A. del Valle-Lattanzio

// **13.4.** //
Donnerstag
19.00

Herbert J. Wimmer
metallhasenalltag

short stories. Sonderzahl Verlag

20.00

Lisa Spalt
Grüne Hydra von Calembour

Czernin Verlag

mit einem fiktiven Auftritt von

Sabine Marte

Annalena Stabauer

Moderation

Herbert J. Wimmers *short stories* sind an Fundstücke der täglichen Umgebung geknüpft. Diese haben ihre Auftritte in lakonischen, poetologisch aufgeladenen Notaten, die zueinander vielfach in Beziehung stehen. Das wahrnehmende Bewusstsein wirft sich in Gestalt von *metallhase* in den Reigen der Erscheinungen.

Herbert J. Wimmer, *1951; Gedichte, Prosa, Hörstücke, literatur- und filmkritische Schriften, bildnerische Arbeiten, Performances. Zuletzt: *schon zeit im kontinuum*. 100 gedichte, 2009–2020 (2021).

Tradierte Erzählungen umschreiben, um ihrer Wiederholung zu entgehen: Mit der Grünen Hydra von Calembour und Gefährt*innen setzt Lisa Spalt an, die Tragödie der expansionsgetriebenen Helden zu unterwandern, indem sie sie bei ihrer Sprache packt, mit Wortspiel (*le calembour*, dt. *Kalauer*) und fantastischen Etymologien.

Lisa Spalt, *1970; (Gemeinschafts-)Arbeiten zum Handeln in Sprache, Bildern, Objekten. Zuletzt: *Das Institut* (2019).

// **14.4.** //
Freitag
Über die Distanz

19.00 //INSTRUMENT UND

ELEKTRONIK

Paquito Ernesto Chiti
 Horn

Peter Trabitzsch
 Elektronik

Tina Geroldinger, Michael Amann, Salvatore Sciarrino, Carlos Miguel González Bolaños, Wolfgang Suppan, Peter Trabitzsch, Moldir Slyamova

Paquito Ernesto Chiti (*1996) studierte Horn an der Musikhochschule in Lucca (Italien) und Komposition an der Anton Bruckner Universität Linz. Als Student des PPCM Graz liegt sein besonderes Interesse in der Aufführung zeitgenössischer Musik. Sein Elektronik-Partner Peter Trabitzsch (*1994) studierte Tonmeister und Computermusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Auf dem Programm stehen neue Werke für Horn mit und ohne Elektronik sowie elektroakustische Intermezzi.

A. del Valle-Lattanzio

//17.4.//

Montag
Lettre International

19.00

Frank Berberich

Gründer, Herausgeber und Chefredakteur, stellt das aktuelle Heft vor

Walter Famler
Moderation

Die Kulturzeitschrift *Lettre International* erscheint seit 1988 viermal jährlich in Berlin und versteht sich als interdisziplinäres intellektuelles Forum, das sich keiner politischen Programmatik verpflichtet sieht: »Wir wünschen uns eine kosmopolitische Polyphonie freier, kritischer Wortmeldungen, die dazu beiträgt, sich über Grenzen hinweg mit den Augen anderer zu sehen, dem Provinzialismus der großen Kulturen entgegenzuwirken und kreativ mit den spannungsreichen Prozessen der Europäisierung und Globalisierung umzugehen.«

//18.4.//

Dienstag
88. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

Annemarie Selinko

(1914–1986)

Désirée. Ein historischer Roman

Allert de Lange, Kiepenheuer & Witsch, 1951

Vea Kaiser
Lesung, Kommentar

Christa Gürtler
Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann
Redaktion und Moderation

Der 1951 erschienene historische Liebesroman *Désirée* erreichte in kurzer Zeit Millionenauflagen und wurde in mehr als 25 Sprachen übersetzt. Beinahe vergessen ist dagegen die Verfasserin, die Schriftstellerin Annemarie Selinko, geboren 1914 in Wien, die den Roman ihrer in Auschwitz ermordeten Schwester Liselotte widmet. Das fiktive Tagebuch erzählt die Geschichte Désirée Clarys, einer Seidenhändler-Tochter aus Marseille, die durch ihre Heirat mit dem französischen Marschall Bernadotte Königin von Schweden wurde. Biographische und zeithistorische Bezüge eröffnen interessante Lesarten eines bisher als bloße Unterhaltungsliteratur rezipierten Romans. C. Gürtler

Annemarie Selinko, *1914 in Wien; Sprach-, Geschichtsstudium, Journalistin. 1938 Heirat eines dänischen Diplomaten. Mitarbeit in der dänischen Widerstandsbewegung, 1943 Flucht nach Schweden. Ihre Mutter und ihre Schwester wurden aus Wien deportiert und ermordet. †1986 in Kopenhagen. Publikationen: *Ich war ein häßliches Mädchen* (1937); *Morgen ist alles besser* (1938); *Heute heiratet mein Mann* (1940); *Désirée. Ein historischer Roman* (1951). Mehrfache Verfilmungen ihrer Bücher, *Désirée* 1954 mit prominenter Besetzung in Hollywood.
Vea Kaiser, *1988; Autorin, Übersetzerin, Fremdenführerin, Kolumnistin. Zuletzt: *Rückwärtswalzer oder Die Manen der Familie Prischinger* (2019).
Christa Gürtler, *1956; seit 1984 Lektorin an den Universitäten Salzburg, Klagenfurt (1989–1996). Zahlreiche Publikationen u.a. *Erfolg und Verfolgung. Österreichische Schriftstellerinnen 1918–1945. Fünfzehn Porträts und Texte* (mit S. Schmid-Bortenschlager; 2002); Mithg. von *Elfriede Gerstl. Werkausgabe in fünf Bänden* (2012–2017).

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (17.4.), mit freundlicher Zustimmung des Verlags Kiepenheuer & Witsch

//19.4.//

Mittwoch
Ein Abend für Franz Schuh. Teil I

18.00

Thomas Macho
Franz Josef Czernin
Bernhard Kraller

Vorträge

19.30
Franz Schuh gesungen und gespielt

Agnes Palmisano
Gesang

Andreas Teufel
Schrammelharmonika/Klavier

Konrad Paul Liessmann
im Gespräch mit
Franz Schuh

Bernhard Kraller
Konzept

Walter Famler
Moderation

//20.4.//

Donnerstag
Ein Abend für Franz Schuh. Teil II

18.00

Loos-Räume der Wienbibliothek
I., Bartensteingasse 9/5

Alfred Pfabigan
Peter Strasser
Alfred J. Noll

Vorträge

19.30
Franz Koglmann
Franz Schuh
Uraufführung

Armin Thurnher
Klavier

Franz Koglmann
Flügelhorn

Franz Schuh gelesen
Robert Reinagl
liest Prosa über, von und mit
Franz Schuh

Bernhard Kraller
Konzept

Anita Eichinger
Moderation

Franz Schuh, *1947; Schriftsteller, Kolumnist, Kritiker; freier Mitarbeiter diverser Rundfunkanstalten, Lehrbeauftragter an der Universität für angewandte Kunst Wien. Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik. Zuletzt: *Vom Guten, Wahren und Schlechten. Ein Lesebuch sowie Schönheit, Ambition und Einsamkeit. Von, für und gegen Franz Schuh* (beide Hg. von B. Kraller; 2022).

//21.4.//

Freitag
Österreich wie es ist 2023

17.00 //FREITAGSGESPÄCH

Walter Famler im Gespräch
mit Erwin Riess

Präsentation der *Sichel* Nr. 8

Erwin Riess, *1957; Verlagsarbeit, Mitbegründer des »Forums der Krüppel- und Behinderteninitiativen«. Theaterstücke, erzählende (Geschichten vom Herrn Groll) und essayistische Prosa. Zuletzt: *Herr Groll und die Wölfe von Salzburg. Roman* (2021).

//21.4.//

Freitag
zwei

19.00

//CD-PRÄSENTATION

Margarethe Maier-
hofer-Lischka

Kontrabass, Stimme

Gobi Drab

Blockflöten, Stimme

Das Duo nahm im Februar 2022 eine Session auf, die beim Label Inexhaustible Editions unter dem Titel *zwei* veröffentlicht wurde und an diesem Abend zum ersten Mal vor Publikum präsentiert wird. Ihre Vorliebe für malerische, organisch sich entwickelnde Klangflächen und extreme Frequenzen sowie ein Bewusstsein für die Akustik des Alltags verbindet die Musikerinnen, die sich auf eine improvisatorische Suche nach den Möglichkeiten von Bewegung und Stabilität von Tönen begeben. A. del Valle-Lattanzio

//24.4.//

Montag
Stichwort ›immer möglich‹

19.00 //99. AUTORINNENPROJEKT

Sinclair Lewis

Das ist bei uns nicht möglich

Roman. *It Can't Happen Here* (1935)

Vladimir Sorokin

Der Tag des Opritschniks

Roman. *День опричника* (2006)

Lydia Mischkulnig, Brigitte Schwens-Harrant, Christa Zöchling
Gespräch mit Kurzlesungen

1935 erzählt der Amerikaner Sinclair Lewis, wie Demokratie ausgehebelt werden kann. Veränderungen werden unterschätzt und führen zu Diffamierung, Ausgrenzung, Machtmissbrauch, Gewalt. Intellektuelle versagen. Dorothy Thompson, die 1933/34 als Journalistin die Verwandlung Österreichs beobachtete, lieferte den Stoff dazu.

2006 verlegt der Russe Vladimir Sorokin die Romanhandlung in eine nahe Zukunft, in der Russland ein System des unbedingten Gehorsams entwickelt hat. Ideologisch und politisch sieht diese Zukunft alt aus, als seien Iwan der Schreckliche und dessen Gewaltherrschaft Vorbild. Diskutiert werden zwei Bücher, zwei Epochen, zwei Kulturkreise und die Frage: Was ist alles immer möglich? L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963; Romane, Erzählungen, Essays; Lehrbeauftragte, Mithg. der Lyrikreihe *Nadelstiche*, Theodor Kramer Verlag. Zuletzt: *Die Gemachten. Erzählungen* (2022).

Brigitte Schwens-Harrant, *1967; Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmann-Preis-Jurorin. Zuletzt: *Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur* (2022).

Christa Zöchling, *1959; Projekte zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

//25.4.//

Dienstag
19.00

Margret Kreidl

Mehr Frauen als Antworten

Gedichte mit Fußnoten. Edition Korrespondenzen

Rosa Pock

Ein Jahr im Leben einer Infantin

Ritter Verlag

Gisela Steinlechner
Moderation

Ob Lied, Sinnspruch, gereimte Zweizeiler, Laut- oder Listengedicht: Margret Kreidl schöpft aus der Vielfalt lyrischer Formen und Traditionen. Ebenso vielfältig ist das zu-

grunde liegende Material: Erinnertes, Geträumtes, Geschautes und Gelesenes wird reflektiert und in kurze Formen gegossen. Auch Rosa Pocks Buch ist kleinteilig angelegt. Journalartige Einträge wie Traumprotokolle, Mikroerzählungen oder (Selbst-) Beobachtungen rufen existenzielle Themen auf. Das Buch ist die Fortsetzung ihres 1995 erschienenen Prosabands *Ein Halbjahr im Leben einer Infantin*.

Margret Kreidl, *1964; Bücher, zuletzt: *Schlüssel zum Offenen. Gedichte* (2021). Aufführungen, zuletzt: *Dankbare Frauen. Komödie* (ins Hebräische übers. v. Y. Benshalom, Tel Aviv, 2022). 2023 erscheint *Wien, Schwedenplatz. Polyphon*. Hg. gem. m. L. Cejpek.

Rosa Pock, *1949; zuletzt: *Ein Gedicht*. Mit Schabkartonbildern von Christian Thanhäuser (2015).

Gisela Steinlechner, *1961; Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Ausstellungenkuratorin. Zuletzt: Ernst Herbeck: *Der Hase!!! Ausgewählte Texte* (Hg.; 2013, erw. Neuaufl. Herbst 2020).

//26.4.//

Mittwoch
Haiku-Lieder

19.00 //VOKALMUSIK

Risako Hiramatsu

Sopran

Elias Gillesberger

Klavier

Wolfram Wagner, Kösaku Yamada, Akos Banlaky, Michiko Inou, Johanna Doderer, Yoshinao Nakada, Eduard Kutrowatz, Kunihiko Hashimoto, Herwig Reiter, Ikuma Dan, Makiko Kinoshita, Kōzaburō Hirai, Shōichi Yabuta

Die in Wien lebende japanische Sopranistin Risako Hiramatsu hat sich in den letzten Jahren intensiv mit Vertonungen von Haikus und Tankas beschäftigt und vielgestaltige Programme zusammengestellt, die Brücken zwischen Kulturen und Zeiten schlagen. Sie bringt, begleitet von Elias Gillesberger, Vertonungen moderner und zeitgenössischer Gedichte japanischer Komponisten und neu vertonte Haikus und Tankas von österreichischen Komponist*innen zu Gehör. A. del Valle-Lattanzio

//27.4.//

Donnerstag
Literatur für Schüler*innen

16.00 //AG GERMANISTIK

Lydia Mischkulnig

Die Richterin

Roman. Haymon Verlag

Lena Brandauer
Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

Als Richterin hat die Protagonistin Gabrielle die Entscheidungshoheit über Menschenleben; besonders, wenn es um Asylfälle geht. Der Roman befragt das Mischungsverhältnis von Rechtsfrieden und Gerechtigkeit, ebenso wie die Konstruktion von Geschlechterrollen.

Lydia Mischkulnig, s. 24.4.

//27.4.//

Donnerstag
Jenner/Mori

19.00

//JAZZ

Igmar Jenner

Violine

Borut Mori

Akkordeon

Die Musik des Duos Jenner/Mori lässt Einflüsse aus musikantischen, volkstümlichen und klassischen Traditionen aber auch des zeitgenössischen Jazz erkennen. Bei den

Austrian World Music Awards überzeugte das Duo durch Virtuosität bei der Ausführung der zahlreichen Eigenkompositionen, die energiegeliche, lebhaft Nummern mit innigen Kantilenen kontrapunktieren. A. del Valle-Lattanzio

//28.4.//

Freitag
SEEDS

19.00 //CD-PRÄSENTATION

Sylvia Bruckner

Klavier

Sylvia Bruckner bewegt sich zwischen den Genres der freien Improvisation, des Jazz und der Neuen Musik. Das Klavier als multidimensionales Klangobjekt ist ihr Experimentierfeld: choralartige Klanggebilde, perkussive Effekte, bravura-Capriolen oder minimalistische Klangkompositionen sind Bestandteile ihres experimentellen Klavierstils. An diesem Abend präsentiert sie ihr neuestes Soloprojekt als diskographische Arbeit mit dem Titel *SEEDS*. A. del Valle-Lattanzio

alte schmiede wien

//Literaturprogramm:
Johanna Öttl

//Musikprogramm:
Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:
Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

♿ Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der
Stadt Wien | Kultur

Stadt Wien | Kultur

Impressum und Kontakt
Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:   

Social Media Musik:    

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter
Koordination/Projekte: Mag.ª Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
Mag.ª Lena Brandauer; Dr. Kurt Neumann;
Benedikt Pühretmayr; MA; Mag.ª Angelika Reitzer;
Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:
führer, 1020, zehneispiele.com

//Druck: Druckerei Walla, 1010

